



Flächennutzung

Bodenversiegelung - Versickerung

Materialien:

- Trockene Bodenproben: 1 trockene, lockere Bodenprobe, z.B. aus dem Garten, 1 trockene, stark verdichtete Bodenprobe, z.B. von Wegen oder Baustellen
- 1 Messbecher
- Filterpapier oder Watte
- Schreibzeug
- 2 Blumentöpfe
- 2 große Gläser

Durchführung:

1. Legt auf die Löcher der Blumentöpfe ein Filterpapier oder etwas Watte.
2. Füllt dann die Blumentöpfe mit den 2 verschiedenen Bodenproben bis ca. 2 cm unter den Rand.
3. Stellt die Blumentöpfe jeweils auf ein großes Glas, so dass dort das durchgelaufene Wasser gesammelt werden kann.
4. Messt mit dem Messbecher zweimal 500 ml ab und gießt sie langsam über die Bodenproben.
5. Gießt das aufgefangene Wasser noch viermal über eure Bodenproben, bis diese gleichmäßig durchnässt sind.
6. Bestimmt nach dem 4. Übergießen die Menge des aufgefangenen Wassers mit dem Messbecher. Wie viel Wasser lief bei der lockeren Bodenprobe durch? Notiert hier das Ergebnis:
lockere Bodenprobe: _____ ml
verfestigte Bodenprobe: _____ ml
7. Beobachtet nach dem 4. Übergießen beide Gläser. Bei welcher Probe tropft zuerst Wasser unten heraus? Antwort: _____
8. Welche Farbe haben die durchgelaufenen Wasserproben jeweils?
Lockere Bodenprobe: _____
verfestigte Bodenprobe: _____
9. Überlegt euch jetzt, was dieses Ergebnis für die Bodenversiegelung in der Stadt bedeutet. Warum ist ein lockerer Boden besser für den Wasserkreislauf als ein verfestigter, versiegelter Boden?

verändert aus: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (2008): Flächenverbrauch und Landschaftszerschneidung. S.15.